



GÜNTHER C. KIRCHBERGER - IM FOKUS

Frau Dr. Irmgard Sedler

Stadt Kornwestheim, Museum im Kleihues-Bau

Bibliografische Daten:

1. Auflage
21 cm Breite x 28 cm Höhe
96 Seiten
Klappenbroschur
€ 23,00
ISBN 978-3-9816175-2-8
ET Dezember 2013

Das Buch zur Ausstellung:

Mit dieser Veröffentlichung, die zur Ausstellung anlässlich des 85. Geburtstags von Gunther C. Kirchberger herausgegeben wurde, möchte das Museum im Kleihues-Bau, Kornwestheim, die Arbeiten eine der prägenden Künstlerpersönlichkeiten der süddeutschen Nachkriegskunst, Günther C. Kirchberger, wieder ins Gedächtnis rufen. Gezeigt werden Schlüsselwerke des in Kornwestheim geborenen Künstlers vom Ende der 1950er bis in die späten 1980er Jahren.

Ausschließlich auf die Tafelbild-Malerei fokussiert, führt die Präsentation exemplarisch den deutlich vollzogenen Wandel in der künstlerischen Position vor, wie sich dieser in Kirchbergers Oeuvre gleich mehrfach in nur einem knappen Jahrzehnt (1959-1970) vollzogen hat: Von einer genuin malerischen Essenz seiner tachistischen Bilder in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre - Bilder, bei denen ausschließlich das emotionale Empfinden aus sich heraus den Gestaltungsakt generiert und entwickelt hat - hin zu Kompositionen konstruier-ten Charakters, die sich vordergründig als Denkraum mathematisch- oder aber technoid-ästhetischer Möglichkeiten offenbaren.

Darüber hinaus bezeugen die ausgestellten Arbeiten aus den späten 1980er Jahren einen neuen künstlerischen Weg. In der Auseinander-

setzung mit Form, Farbe und Material begibt sich Gunther C. Kirchberger auf die Gratwanderung zwischen Malerischem und Intellektuellem, zwischen sinnlichem und sinnhaftem Bilderlebnis. Das führt ihn auf die Suche nach einer Spiritualität, die, herbeigeholt aus technoid-mathematischer Sphäre, Denken und Emotionen des Betrachters zu dem einen eindringlichen Kunsterlebnis zu konvergieren vermag.

Kirchberger hat den Weg zu solchem Bilderleben gefunden, indem er einerseits, ganz in konstruktivistischem Sinne, sich dem Akt der regelhaften Konstitution eines Bildes (geometrischer Raster, Doppelung, Symmetrie, Spiegelung, Umkehrung) unterworfen hat; dabei andererseits, dem Magischen bis Mystischen - etwa über die bildnerische Gestaltung der „weisen Leere“ in seinen Werken - Raum gelassen hat.

Die hier gezeigten Arbeiten gehören zum Großteil zur Sammlung des Museums, wo sie hauptsächlich als Schenkungen des Künstlers in den frühen 1990er Jahren ihren Platz gefunden haben. Darüber hinaus konnten Gemälde aus dem Nachlass des Künstlers präsentiert werden, die uns in großzügiger Weise Frau Marianne Kirchberger (Bad Boll) zur Verfügung gestellt hat. Die Ausstellung wurde mit Leihgaben der Galerie Geiger in Konstanz und weiteren Leihgaben von Privat ergänzt.